



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLXXIV. Friedrich Schenck zu Klein-Schwechten verkauft den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Eickstedt und Klein-Schwechten, am 13. Dezember 1519.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

breff, na cristi vnser Heren gebordt dusent vyffhundert in deme negenteynden iare, amm son-
auende na Jubilate.

Nach dem Originale im Besitz der Jacobikirche.

DLXXXIII. Kurfürst Joachim gestattet dem Friedrich Schenck die Verpfändung von Gehungen
aus Eickstedt und Klein-Schwechten an die Vicarien der Marienkirche in Stendal,
am 9. November 1519.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. — Bekennen —
das wir auf fleißig erfuchen vnd vmb anliggender not willen vergont vnd erlaubt haben vnserm
lieben getrewen Fridrichen Schencken zu lütken swechten, das er acht gulden zu Eick-
stede vnd zwen gulden zu lütken Schwechten Jerlicher Rent den wirdigen heren vicarien
vnser liben frawen kirchen zu Stendel für zwei hundert gulden Reinißch heuptsum vf einen rech-
ten widerkauf, laut des kaufbrifs darvber aufgangen — doch also, das gemelter Fridrich schenck
oder sein erben solche heuptsum, zum schirften sie können, widerumb ablosen vnd die Jerlichen
Zins zu sich bringen sollen. Czu urkunt mit vnserm anhangenden Insigel besigelt vnd geben zu
kolenn an der sprew, mitwoch nach Leonhardi, Im fünfzehnhundersten vnd Newntzehen-
den Jare.

Sebastianus stublinger,
doctor et Cancellarius, subscriptit.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche No. 69.

DLXXXIV. Friedrich Schenck zu Klein-Schwechten verkauft den Vicarien der Marienkirche zu
Stendal Gehungen aus Eickstedt und Klein-Schwechten, am 13. Dezember 1519.

Ick Frederick Schencke, to lutke Swechten wanhaftlich in der olden marcke,
Bekenne —, dat Ick met — vulborth mynes landesfursten, inholdes eyneßz willebreff dar auer
geuen, vor my vnnde myne rechte lehn eruen, rechte vnde redelken vorcofft hebbe — den Er-
haftighen herrn vicarien in vnser liuen vrowen kerken to Stendall vnnde alle oren nakamen
Teyn rinsche gulden, XXXIII merkesche groschen vor eynen gulden getellet, stendelscher geringhe
Jarliche Rente, tyntse vnd pleghe vth vnd auer myne lude In den vnder geschreuen Dorpen be-
screuen stan, Benomelich tho deme Irsten Tho eckstede vth deme wroethgelde in vnnde auer
vndergescreuen Hauen, Houen, Holte, wische, wurde vnd weyde Bynnen vnnd Buten dhen Dorpen
Eckstede vnnde lutke Suechten, neynerley buten bescheyden, vnnde sunderliken auer pael

van eckstedes Hoff vnnnd fines Haues tobohoringhe XXI schillinghe, auer palme van eckstede Hoff III schillinghe, auer Clawes van eckstede Hoff XX penninghe, auer dhe santhorst XVII penninghe, auer Matias guden III schillinghe, auer erke arnt II penninghe, auer vlogel III penninghe, auer Heine Kage XXIII schillinghe, auer Merten Engels XXVIII schillinghe, auer den schulten III schillinghe VI pfeninghe, auer Bilrebecken III schillinghe VI pfeninghe, auer Hans Sipmann eyn schillingh, auer Hans Engels XV penninghe, auer albrecht Engels XXIII schillinghe, auer Mathias Moller XX penninghe, auer Ernd Johann Dalchow erffe III schillinghe, auer bartolomeus Berend III penninghe, auer Hans ditmers XVIII schillinghe IX penninghe, auer de smede XIII penninghe, auer hoppeleuen XVII penninghe, auer sonen erffen, dar negest beleggen in deme gnanten dorpe eckstede mit aller tobohoringhe XI penninghe. Wrotegelt genommet, auer arnt schulten II penninghe vnnnd II hellinge, auer Heine Sipmann XII schillinghe, auer Heine Houe VI schillinghe VI penninghe, auer Jacob Mornick XII schillinghe; in dehme dorpe to lutke Suechten auer de ghemeyne bure vth der ghemeyne bede Druttich schillinghe, auer peter Strumpeters hoffs vnnnd fines Haues tobohoringhe vestteyn haluen schillingk. Hirvar hebben de ergedachten Vicarien my frederick sehoncken vpgemelt gegeuen, vornoget vnnnd woll to dancke betalt twe hundert Rinsche gulden an Munten, twe vnnnd twintich schillinghe ghetalt vor eynen gulden etc. — Na Cristu gheborst dusent viiffhundert, dar na im negenteyn Jare, am daghe lucie der hilligen Juncfrowen.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 70.

DLXXV. Der Rath zu Stendal verkauft an Hans Bellingen eine ablösbare Rente,
am 3. Januar 1520.

Wy Rathman tho Stendell Bokennen —, dat wy myth rade vnnnd fulborde vnser Guldemeistere vnnnd wittigsten burgere von vnser obgenanten Stadt wegen vorkofft hebben — Hanse bellingen deme oldern, vnsem mytburgere, vnnnd Margarethen, Clawes bellinges, fines sones zeliger dochter, viif rynische gulden an munthe jarliker tynse vnnnd renthe vohr hundert gulden an munthe, twe vnnnd druttich merkische groschen vor den gulden gerekent, Houetsomme, de wy von ohme fulkomen entfangen etc. — Geuen na Christi geborht dusent viiffhundert vnnndtwintich Jare, Dinxstages na Innocentum.

Nach dem Original des rathhäuslichen Archives.